

KMG:Manniske Klinik Bad Frankenhausen



Strukturierter Qualitätsbericht 2018

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGBV

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	2
A-0 Fachabteilungen	2
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	2
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	3
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	4
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	4
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	7
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	8
A-10 Gesamtfallzahlen	8
A-11 Personal des Krankenhauses	9
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-13 Besondere apparative Ausstattung	26
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	27
B-[1] Allgemeine Chirurgie 01	27
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	27
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	27
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	27
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	28

B-[1].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	30
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	30
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	31
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	32
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	33
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	34
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	34
B-[1].11	Personelle Ausstattung	35
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	35
B-[1].11.2	Pflegepersonal	35
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	38
B-[2]	Innere Medizin 01	39
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	39
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	39
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	39
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[2].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	42
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	42
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	43
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	43
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	45
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45

B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-[2].11	Personelle Ausstattung	46
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	46
B-[2].11.2	Pflegepersonal	47
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	49
B-[3]	Intensivmedizin 01	51
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel	51
B-[3].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	51
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	51
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	51
B-[3].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	55
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD	55
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	56
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	57
B-[3].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	58
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	58
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	59
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	59
B-[3].11	Personelle Ausstattung	59
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen	59
B-[3].11.2	Pflegepersonal	60
B-[3].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	62
B-[4]	Unfallchirurgie 01	63

B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	63
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel	63
B-[4].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	63
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	63
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	63
B-[4].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	64
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	64
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD	65
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	66
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	66
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	67
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	68
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	68
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	68
B-[4].11	Personelle Ausstattung	68
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen	69
B-[4].11.2	Pflegepersonal	69
B-[4].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	70
B-[5]	Urologie 01	71
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	71
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel	71
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	71
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	71
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	71
B-[5].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	72
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	73

B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD	73
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	73
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	74
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	75
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	76
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	76
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	76
B-[5].11	Personelle Ausstattung	76
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen	76
B-[5].11.2	Pflegepersonal	76
B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	79
B-[6]	Palliativmedizin 01	80
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	80
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel	80
B-[6].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	80
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	80
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	80
B-[6].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	81
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	81
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD	81
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	82
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	82
B-[6].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	84
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	84
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	84
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	84

B-[6].11	Personelle Ausstattung	85
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen	85
B-[6].11.2	Pflegepersonal	85
B-[6].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	88
C	Qualitätssicherung	89
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	89
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	89
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	89
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	89
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr	89
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 90 2 SGB V	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 90 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	
D	Qualitätsmanagement	91
D-1	Qualitätspolitik	91
D-2	Qualitätsziele	92
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	92
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	92
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	92
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	93

Vorwort

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitsunternehmen mit Standorten im Nordosten und in der Mitte Deutschlands, das hochqualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung in der familiären Atmosphäre seiner Einrichtungen anbietet. KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senior*innen und für Menschen mit Behinderung, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt über rund 3.400 Betten und Plätze und beschäftigt circa 5.200 Mitarbeiter*innen.

Gesundheit aus einer Hand: Durch das Netzwerk moderner stationärer und ambulanter Versorgungseinrichtungen bietet die KMG Kliniken Gruppe ihren Patient*innen und Bewohner*innen mit unterschiedlichen Erkrankungen und Bedürfnissen die optimale Behandlung und Betreuung.

Einleitung

Die KMG Manniske Klinik Bad Frankenhausen verfügt über 128 Betten in den Fachrichtungen Innere Medizin und Palliativmedizin. Im Jahr werden hier etwa 2600 Patient*innen stationär behandelt und 5900 ambulant. Hoch qualifizierte und motivierte Ärzt*innen, Pflegekräfte und Therapeut*innen kümmern sich mit hoher Zuwendung um die Gesundheit und das Wohl der Patient*innen. Das Krankenhaus ist mit neuester Medizintechnik zur Diagnostik und Therapie hoch funktional ausgestattet. Darüber hinaus ist im Klinikum eine Radiologische Praxis untergebracht.

Unsere KMG Manniske Klinik Bad Frankenhausen gehört zur KMG Klinikum Thüringen Brandenburg gGmbH. Zusammen mit den unmittelbar in der Region gelegenen KMG Kliniken in Sonderhausen und Sömmerda bildet die KMG Manniske Klinik Bad Frankenhausen ein Netzwerk. So erhalten die Patient*innen Gesundheit aus einer Hand.



Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Jennifer Kirchner-Bauer, Geschäftsführer
Telefon:	038791 31 200
Fax:	
E-Mail:	j.kirchner@kmg-kliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03634 52 1467
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	http://kmg-kliniken.de/
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	http://kmg-kliniken.de/

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	1500	Allgemeine Chirurgie 01
2	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin 01
3	Hauptabteilung	3600	Intensivmedizin 01
4	Hauptabteilung	1600	Unfallchirurgie 01
5	Belegabteilung	1500	Urologie 01
6	Hauptabteilung	3752	Palliativmedizin 01

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	KMG Manniske Klinik Bad Frankenhausen
PLZ:	06567
Ort:	Bad Frankenhausen
Straße:	An der Wipper
Hausnummer:	2
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer:	01
Krankenhaus-URL:	http://kmg-kliniken.de

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Claus-Peter Schneider, Leitender Chefarzt
Telefon:	034671 65 331
Fax:	034671 65 114
E-Mail:	c.schneider@kmg-kliniken.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Marco Schubert, Kaufmännischer Direktor
Telefon:	034671 65 284
Fax:	034671 65 114
E-Mail:	k.dietrich@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Karin Pätz, Leitende Pflegekraft
Telefon:	034671 65 118
Fax:	034671 65 149
E-Mail:	k.paetz@kmg-kliniken.de

A-1.2 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

INSTITUTIONSKENNZEICHEN	
1	261601145

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	KMG Klinikum Thüringen Brandenburg gGmbH
Träger-Art:	sonstige
Sonstige Trägerart:	gemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität

1	Friedrich-Schiller-Universität Jena
---	-------------------------------------

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
--	------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	<p>Sozialdienst</p> <p><i>Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Betreuung im Krankenhaus. Er gewährleistet mit seinem breiten Leistungsspektrum Hilfe in allen Fragen zur Entlassung und Weiterbehandlung.</i></p>
2	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</p> <p><i>Die Schulung durch Ärzte, einen Ernährungsmediziner oder die Diabetesassistentin ist Bestandteil jeder Diabetes mellitus-Behandlung. Themen sind dabei u.a. die Technik der Blutzuckermessung, der Umgang mit Insulin und Antidiabetika oder diabetesgerechtes Kochen.</i></p>
3	<p>Wundmanagement</p> <p><i>Eine ärztlich-pflegerische Wundkommission mit qualifizierten Wundexperten gewährleistet die professionelle Behandlung und Beratung zu allen Fragen der Wundbehandlung.</i></p>
4	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</p> <p><i>Ist ein bewährtes bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Zugelassene Therapeuten ermöglichen eine fundierte Behandlung von Kindern und Erwachsenen.</i></p>
5	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</p> <p><i>Ein spezielles Case Management oder Bezugspflege wird in verschiedenen Fachbereichen angewendet.</i></p>
6	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

Eine Rückenschule ist in der Gesundheitseinrichtung fachübergreifend durch die Abteilung der Physiotherapie möglich.

7	<p>Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</p> <p><i>Ist die rechtzeitige Planung und Organisation der Entlassung aus dem Krankenhaus (Zusammenarbeit: Ärzte, Pflegedienst, Sozialdienst). Durch eine frühzeitige Bestimmung des individuellen Pflegebedarfs wird ermöglicht, notwendige Maßnahmen bereits während des Krankenhausaufenthaltes einzuleiten.</i></p>
8	<p>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</p> <p><i>Eine ärztlich verordnete Versorgung und Ausstattung mit Hilfsmitteln, technischen Hilfen und Körperersatzstücken wird von uns gewährleistet, um einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine bestehende Behinderung auszugleichen oder den Erfolg einer Behandlung zu sichern.</i></p>
9	<p>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <p><i>Patienten und Angehörige können sich im Gespräch mit unserem Sozialdienst über Selbsthilfegruppen beraten lassen und zu einem ersten Kontakt vermittelt werden.</i></p>
10	<p>Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege</p> <p><i>Im Rahmen des Entlassungsmanagements kooperieren wir eng mit stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.</i></p>
11	<p>Manuelle Lymphdrainage</p> <p><i>Die manuelle Lymphdrainage dient dazu, angestaute Flüssigkeit im Gewebe zum Abfluss anzuregen und gleichzeitig zu verhindern, dass mehr Flüssigkeit hineinströmt.</i></p>
12	<p>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</p> <p><i>Die Abteilung der Physiotherapie ist fachübergreifend für das gesamte Krankenhaus tätig.</i></p>
13	<p>Schmerztherapie/-management</p> <p><i>Neben medikamentösen Therapiestrategien, regionalen und lokalen invasiven Verfahren ("Schmerzkatheter") und TENS-Anwendung kommen auch physiotherapeutische Maßnahmen und Akupunktur zum Einsatz.</i></p>
14	<p>Wärme- und Kälteanwendungen</p> <p><i>Moorpackungen, die Therapie mit Rotlicht und Eispacks stehen u.a. in der Abteilung für Physiotherapie zur Verfügung.</i></p>
15	<p>Physikalische Therapie/Bädertherapie</p> <p><i>Unter dem Begriff physikalische Therapie fasst man Therapieverfahren zusammen, die auf physikalischen Methoden beruhen (z.B. Wärme, Kälte, Licht oder elektrische Reize), wobei die physikalische Therapie als Teilbereich der Physiotherapie angesehen werden kann.</i></p>
16	<p>Massage</p> <p><i>Medizinische Massagen werden von einem Arzt verordnet, wenn bestimmte körperliche Beeinträchtigungen vorliegen. Sie dienen dem Ziel, körperlichen Einschränkungen entgegenzuwirken oder Beschwerden zu lindern, sodass der Patient im Idealfall wieder ein beschwerdefreies Leben führen kann.</i></p>
17	<p>Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie</p> <p><i>Die manuelle Therapie ist eine Behandlungsmaßnahme der Abteilung für Physiotherapie.</i></p>

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer <i>Ein kostenfreies Wertfach kann in den Patientenzimmern genutzt werden.</i>
2	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) <i>Bei ausreichenden Kapazitäten ist die Unterbringung einer Begleitperson aus medizinischer Notwendigkeit und darüber hinaus grundsätzlich möglich.</i>
3	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) <i>Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: vegane Kost, muslimische Kost, in besonderen Fällen auch Wunschessen</i> <i>Wir sind bestrebt die Sonderwünsche unserer Patienten bestmöglich zu erfüllen.</i>
4	Hotelleistungen <i>Neben Gesundheitsleistungen werden in unserer Einrichtung auch Hotelleistungen erbracht.</i>
5	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen <i>Es werden Informationsveranstaltungen für unsere Patienten organisiert und durchgeführt.</i>
6	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung <i>Die Ausbildung unserer Mitarbeiter wird teilweise in der staatlichen Berufsbildenden Schule 6 in Erfurt absolviert.</i>
7	Zwei-Bett-Zimmer <i>Die grundsätzliche Ausstattung der Patientenzimmer liegt als Zwei-Bett-Zimmer vor.</i>
8	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Jedes Patientenzimmer verfügt über eine eigene Nasszelle.</i>
9	Rundfunkempfang am Bett <i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>Jedes Patientenzimmer verfügt über einen Fernseher, welcher mit dem Telefon verbunden ist. Hierfür sind 5€ Kautions zu hinterlegen.</i>
10	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer <i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>

LEISTUNGSANGEBOT

Jedes Patientenzimmer verfügt über einen Fernseher, welcher mit dem Telefon verbunden ist. Hierfür sind 5€ Kautions zu hinterlegen.

11	<p>Telefon am Bett</p> <p><i>Kosten pro Tag: 2,9 €</i> <i>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0 €</i> <i>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i></p> <p><i>Nutzung Telefon/ Fernseher 2,90 € pro Tag</i> <i>Telefonflatrate, optional: Kopfhörer 1€ einmalig</i></p>
12	<p>Internetanschluss am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Kosten pro Tag: 2 €</i></p> <p><i>LAN-Anschluss</i></p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

1	<p>Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung</p> <p><i>Eine Braille-Beschriftung ist in den Patientenaufzügen vorhanden</i></p>
2	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
3	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
4	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
5	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
6	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
7	<p>Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug</p> <p><i>Die Fahrstühle der Einrichtung sind rollstuhlgerecht für Patienten und Besucher bedienbar. Der Bettenfahrstuhl wird vom Fachpersonal bedient.</i></p>
8	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
9	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE
10	<p>geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)</p> <p><i>Es besteht die Möglichkeit ein Schwerlastbett im Verbund anzufordern. Antidekubitusmatratzen stehen zur Verfügung und werden gezielt eingesetzt.</i></p>
11	<p>Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße</p> <p><i>Die Benutzung des Computertomographen ist für Patienten bis 200 kg und der Magnetresonanztomograph bis 150 kg Körpergewicht nutzbar.</i></p>
12	<p>Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten</p> <p><i>Das Krankenhaus hält spezielle Untersuchungsgeräte wie eine Körperwaage bis 200 kg Körpergewicht sowie Blutdruckmanschetten etc. vor.</i></p>
13	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
	<i>Ein Lifter steht zur Verfügung und kann bei Bedarf angefordert werden.</i>
14	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe <i>Die individuelle Versorgung mit Hilfsmitteln wird abgedeckt.</i>
15	Diätetische Angebote
16	Dolmetscherdienst <i>Aufklärungsbögen werden digital über einen externen Anbieter in vielen verschiedenen Sprachen angeboten. Des Weiteren führen wir eine Dolmetscherliste mehrsprachiger Mitarbeiter welcher Übersetzungshilfen anbieten. Externe Dolmetscher können ebenfalls hinzugezogen werden.</i>
17	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <i>Fremdsprachige Mitarbeiter stehen zur Verfügung.</i>
18	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
2	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) <i>nur Praxis</i>
2	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin <i>nur Praxis</i>
3	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
4	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin <i>nur Praxis</i>

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 128

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	4876
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	7715

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	24,82	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 24,82	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	24,82

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	12,70		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 12,70	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	12,70

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	2
---------------------	---

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,00

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne:	0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

A-11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 52,75

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 52,75

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 52,75

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 52,75

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 52,75

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 52,75

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,00

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 1,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 1,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 1,00

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 1,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 1,00

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 0,00

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,00

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,51		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,51	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 2,51

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	2,51		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,51	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 2,51

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0		
---------------------	---	--	--

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
---------	------	--	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00

PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

MEDIZINISCH-TECHNISCHER LABORATORIUMSASSISTENT UND MEDIZINISCH-TECHNISCHE LABORATORIUMSASSISTENTIN (MTLA)

Gesamt:	13,54		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	13,54	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 13,54

PHYSIOTHERAPEUT UND PHYSIOTHERAPEUTIN

Gesamt:	4,72		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,72	Ohne: 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 4,72

DIPLOM-PSYCHOLOGE UND DIPLOM-PSYCHOLOGIN

Gesamt: 0,75

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,75 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,75

SOZIALARBEITER UND SOZIALARBEITERIN

Gesamt: 2,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 2,00

PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IM WUNDMANAGEMENT

Gesamt: 0,67

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,67 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,67 **Stationär:** 0,00

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Birgit Spielhagen, Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon:	03371 699 107
Fax:	03634 52 1367
E-Mail:	b.spielhagen@kmg-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Leitende Pflegekraft, Stabsstelle Qualitäts-/Riskmanagement, Leitung Personalabteilung, Betriebsrat, Leitung Zentrale Notaufnahme, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	eigenständige Position für Risikomanagement
--	---

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Daniel Rotsolk, Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon:	03634 52 1999
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:

QM, Leitende Pflegekraft, Öffentlichkeitsarbeit, Leiter ZNA, Betriebsrat

Tagungsfrequenz des Gremiums:

quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
2	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Entlassungsmanagement Letzte Aktualisierung: 01.02.2018</i>
3	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Dekubitus Letzte Aktualisierung: 01.11.2016</i>
4	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
5	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Präoperativer Laufzettel Letzte Aktualisierung: 01.08.2016</i>
6	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Seitenmarkierung Letzte Aktualisierung: 01.01.2017</i>
7	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
8	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Sturz Letzte Aktualisierung: 01.01.2017</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 01.01.2015</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>
3	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: bei Bedarf</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Maßnahmenplanung je nach geschildertem Sachverhalt nach Klassifizierung über Risikomatrix.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Ja

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet: Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaustygeniker und Krankenhaushygienikerinnen	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	13

¹⁾ Prof. Dr. med. M. Borg von Zepelin

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet? Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission: quartalsweise

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Claus-Peter Schneider, Leitender Chefarzt
Telefon:	034671 65 331
Fax:	034671 65 114
E-Mail:	c.schneider@kmg-kliniken.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Teilweise
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Teilweise

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	23,7
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	79,1

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

	OPTION	AUSWAHL
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk Kyffhäuser Kreis</i>
2	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen <i>RKI-AVS (Antibiotika-Verbrauchs -Surveillance)</i>
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>Briefkästen</i>	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Daniel Rotsolk, Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon:	03634 52 1999
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission
-------------------	------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	---

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0
Erläuterungen:	Kooperation mit externer Apotheke. Steinbrück Apotheke.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
2	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
3	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
<input type="checkbox"/>	Andere

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	
2	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
3	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
4	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
6	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Allgemeine Chirurgie 01

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemeine Chirurgie 01
Straße:	An der Wipper
Hausnummer:	2
PLZ:	06567
Ort:	Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dipl.-Med. Adnan Tofeili, Chefarzt
Telefon:	034671 65 402
Fax:	
E-Mail:	a.tofeili@kmg-kliniken.de
Adresse:	An der Wipper 2
PLZ/Ort:	06567 Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
2	Tumorchirurgie <i>Insbesondere von Ösophagus, Pankreas, Kolon. Am Krankenhaus werden zahlreiche onkologische Operationen von der Diagnostik über die Therapie (OP, Chemotherapie) bis zur ambulanten Nachsorge durchgeführt.</i>
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems <i>In Kooperation mit Dr. Römer (Belegarzt - Urologie).</i>
4	Metall-/Fremdkörperentfernungen
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>Schwerpunktversorgung und die Möglichkeit zur ambulanten Behandlung in einer niedergelassenen Praxis im MVZ</i>
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs <i>Schwerpunktversorgung</i>
7	Endokrine Chirurgie
8	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
9	Interdisziplinäre Tumornachsorge <i>Mit Hilfe des im Haus befindlichen Onkologen.</i>
10	Nierenchirurgie
11	Speiseröhrenchirurgie
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas <i>Schwerpunktversorgung</i>
13	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren <i>Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum in Sömmerda (Brustzentrum Mittelthüringen).</i>
14	Endoskopie
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
16	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen <i>Im Rahmen der Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen erfolgt vor allem eine operative Versorgung von Tumorerkrankungen.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
17	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
18	Wundheilungsstörungen
19	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
	<i>Konsil</i>
20	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
21	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
22	Amputationschirurgie
23	Schmerztherapie
	<i>Ein Schmerztherapeut ist im Krankenhaus vorhanden.</i>
24	Magen-Darm-Chirurgie
25	Chirurgische Intensivmedizin
26	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
27	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
	<i>In Zusammenarbeit mit Dr. med. Römer (Belegarzt Urologie).</i>
28	Notfallmedizin
29	Endoskopische Operationen
30	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
31	Operationen wegen Thoraxtrauma
32	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	<i>In Kooperation mit Dr. Römer (Belegarzt - Urologie).</i>
33	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
34	Thorakoskopische Eingriffe
35	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
36	Portimplantation
	<i>Die Portimplantation findet vor allem im Rahmen der Chemotherapie statt.</i>
37	Gynäkologische Chirurgie
38	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	<i>In Kooperation mit Dr. Römer (Belegarzt - Urologie).</i>
39	Septische Knochenchirurgie
40	Native Sonographie
41	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
42	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
	<i>Die Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne findet ebenfalls in Kooperation mit Dr. med. dent. Steidl in unserer Gesundheitseinrichtung statt.</i>
43	Endosonographie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
44	Verbrennungschirurgie
45	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
46	Konventionelle Röntgenaufnahmen
47	Lungenchirurgie
48	Minimalinvasive endoskopische Operationen
49	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	<i>In Kooperation mit Dr. Römer (Belegarzt - Urologie).</i>
50	Onkologische Tagesklinik
51	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
	<i>Insbesondere bei Peritonealkarzinose.</i>
52	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
	<i>Erfolgt in Zusammenarbeit mit Dr. med. dent. Steidl.</i>

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Arbeit mit Piktogrammen

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	824
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K59.0	Obstipation	59
2	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	36
3	K44.9	Hernia diaphragmatica ohne Einklemmung und ohne Gangrän	25
4	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	22
5	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	20
6	R10.3	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches	19
7	K63.5	Polyp des Kolons	16

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	15
9	K57.30	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	14
10	K35.8	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	14
11	C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	13
12	L72.1	Trichilemmalzyste	13
13	N13.2	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nieren- und Ureterstein	12
14	K85.00	Idiopathische akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation	12
15	K64.5	Perianalvenenthrombose	10
16	K62.5	Hämorrhagie des Anus und des Rektums	10
17	L05.0	Pilonidalzyste mit Abszess	10
18	K43.0	Narbenhernie mit Einklemmung, ohne Gangrän	10
19	L02.4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten	9
20	K64.2	Hämorrhoiden 3. Grades	9
21	K40.30	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	9
22	K80.20	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	9
23	K42.0	Hernia umbilicalis mit Einklemmung, ohne Gangrän	8
24	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	8
25	K42.9	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän	8
26	A46	Erysipel [Wundrose]	8
27	C67.2	Bösartige Neubildung: Laterale Harnblasenwand	7
28	N13.1	Hydronephrose bei Ureterstriktur, anderenorts nicht klassifiziert	7
29	R10.1	Schmerzen im Bereich des Oberbauches	7
30	K52.9	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet	7

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	59
2	K57	Divertikulose des Darmes	57
3	K80	Cholelithiasis	48

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	K40	Hernia inguinalis	33
5	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	32
6	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	31
7	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	29
8	K44	Hernia diaphragmatica	27
9	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	26
10	K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	22

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-653	Diagnostische Proktoskopie	113
2	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	104
3	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	92
4	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	90
5	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	82
6	8-132.0	Manipulationen an der Harnblase: Instillation	72
7	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	52
8	9-401.22	Psychoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	44
9	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	41
10	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	39
11	3-13b	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)	38
12	5-452.61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge	32
13	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	31
14	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	30
15	5-530.31	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]	27
16	5-469.20	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Offen chirurgisch	26
17	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	26
18	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	25

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
19	5-932.43	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm ² bis unter 200 cm ²	24
20	8-191.01	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Feuchtverband mit antiseptischer Lösung: Mit Debridement-Bad	24
21	5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation oder Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	23
22	5-470.11	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)	17
23	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	17
24	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	16
25	5-469.e3	Andere Operationen am Darm: Injektion: Endoskopisch	16
26	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	15
27	1-632.1	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei Anastomosen an Ösophagus, Magen und/oder Duodenum	14
28	5-536.47	Verschluss einer Narbenhernie: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch als Bauchwandverstärkung, mit Sublay-Technik	12
29	8-176.2	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss: Am offenen Abdomen (dorsoventrale Lavage)	12
30	5-490.0	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Inzision	12

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	138
2	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	119
3	1-650	Diagnostische Koloskopie	117
4	1-653	Diagnostische Proktoskopie	113
5	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	94
6	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	90
7	8-132	Manipulationen an der Harnblase	83
8	5-469	Andere Operationen am Darm	70
9	9-401	Psychosoziale Interventionen	44
10	5-511	Cholezystektomie	44

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	D-ARZT-/BERUFSGENOSSENSCHAFTLICHE AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-841	Operationen an Bändern der Hand	31
2	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	30
3	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	11
4	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	11
5	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	10
6	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	9
7	5-849	Andere Operationen an der Hand	8
8	9-984	Pflegebedürftigkeit	5
9	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	5
10	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	5,00	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	5,00
		Fälle je Anzahl:	164,8

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	1,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	1,00
		Fälle je Anzahl:	824,0

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	
		Fälle je Anzahl: 0,0	

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Wundmanagement
2	Palliative Care

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

B-[2] Innere Medizin 01

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin 01
Straße:	An der Wipper
Hausnummer:	2
PLZ:	06567
Ort:	Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Claus-Peter Schneider, Chefarzt
Telefon:	034671 65 331
Fax:	034671 65 114
E-Mail:	c.schneider@kmg-kliniken.de
Adresse:	An der Wipper 2
PLZ/Ort:	06567 Bad Frankenhausen
URL:	http://kmg-kliniken.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis</p> <p><i>Diagnostik und Therapie septischer Krankheitsbilder.</i></p>
2	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit</p> <p><i>Diagnostik und Therapie entzündlicher Herzerkrankungen, erworbener und angeborener Herzklappenfehler, der akuten und chronischen Herzinsuffizienz, der Kardiomyopathien, der koronaren Herzkrankheit einschließlich ACS und akutem Myokardinfarkt und Folgekrankheiten.</i></p>
3	<p>Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen der Leber, des Pankreas, der Schilddrüse und des Darms.</i></p>
4	<p>Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes, des Säure-Basen-Haushaltes. Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen und Harnwegsinfekten sowie Niereninsuffizienz einschließlich chronischen und akuten Nierenversagen ggf. in Zusammenarbeit mit einem Dialysezentrum.</i></p>
5	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen, des Pankreas einschließlich deren Infektionen und Folgekrankheiten wie portale Hypertension und Enzephalopathie. Diagnostik und konservative Therapie entzündlicher und obstruktiver Erkrankungen der Gallenblase und der extrahepatischen Gallenwege.</i></p>
6	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren</p>
7	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p><i>Diagnostik und Therapie viraler, bakterieller und parasitärer Erkrankungen.</i></p>
8	<p>Defibrillatoreingriffe</p> <p><i>Implantationen und Wechsel von 1-Kammer-, 2-Kammer- und biventrikulären Defibrillatoren.</i></p>
9	<p>Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen</p> <p><i>Diagnostik und Therapie der Rhythmusstörungen.</i></p>
10	<p>Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse, Nebennieren, Hypothalamus und Hypophyse und neuroendokriner Tumore. Diagnostik und Therapie des Typ I und II Diabetes einschließlich diätetischer Beratung und Schulung.</i></p>
11	<p>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes</p> <p><i>Diagnostik und Therapie der akuten pulmonalen Embolie, erforderlichenfalls unter Einsatz systemisch applizierbarer Fibrinolytika (Medikamente, die zur Auflösung des Thrombus dienen sollen) sowie die Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Formen der pulmonaleriellen Hypertonie.</i></p>
12	<p>Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)</p> <p><i>Die Diagnostik und konservative Behandlung der essentiellen Hypertonie, der akuten und chronischen Hochdruckerkrankungen, der Hypertonie-Herzkrankheit sowie die Diagnostik und Therapie sekundärer Hypertonieformen z.B. bedingt durch Katecholamin-produzierende Tumore.</i></p>
13	<p>Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen</p>
14	<p>Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut</p> <p><i>Die Behandlung von Infektionen der Haut und der Unterhaut (z.B. diabetisches Fußsyndrom, akrale Hautläsionen bei venösen und arteriellen Durchblutungsstörungen, etc.) findet bei Bedarf auch unter interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung statt.</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
15	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen</p> <p><i>Alle bekannten Suchttherapeutischen Verfahren werden angeboten.</i></p>
16	<p>Schrittmachereingriffe</p> <p><i>Implantation von Ein-, Zwei- und Dreikammerschrittmachersystemen, Wechsel von Schrittmachern und AICDs, Korrektur von Schrittmacher- und Schrittmachersondendysfunktionen, falls erforderlich Schrittmacherbatterievisionen. Schrittmachereingriffe werden sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt</i></p>
17	<p>Intensivmedizin</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von akuten kardiopulmonalen Erkrankungen (u.a. akutes Koronarsyndrom, akuter Myokardinfarkt, pulmonale Embolie, Status asthmaticus, maligne Rhythmusstörungen) sowie schweren Herzinsuffizienz usw. erfolgt mittels der interdisziplinären Intensivstation.</i></p>
18	<p>Schmerztherapie</p> <p><i>Wird integrativ durchgeführt soweit es in den Teilgebieten erforderlich scheint.</i></p>
19	<p>Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Blutgerinnungsstörungen.</i></p>
20	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
21	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
22	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p><i>Es finden Behandlungen bei Störungen der Atmung und der oberen Atemwege (respiratorische Insuffizienz, Intoxikationen mit Atemdepression, Hyperventilationssyndrome) sowie der unteren Atemwege (akuter und chronischer Bronchitis/COPD, Asthma bronchiale) statt.</i></p>
23	<p>Duplexsonographie</p> <p><i>Duplexsonografien der Extremitäten und hirnersorgenden Gefäße, konservative Therapie der verschiedenen Stadien der pAVK und Folgekrankheiten. Therapie entzündlicher und obstruktiver Venenerkrankungen.</i></p>
24	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums z.B. spontane bakterielle Peritonitis.</i></p>
25	<p>Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten</p> <p><i>Diagnostik und Therapie entzündlicher Herzerkrankungen, erworbener und angeborener Herzklappenfehler, der akuten und chronischen Herzinsuffizienz, der Kardiomyopathien, der koronaren Herzkrankheit einschließlich ACS und akutem Myokardinfarkt und Folgekrankheiten.</i></p>
26	<p>Eindimensionale Dopplersonographie</p> <p><i>Dopplersonografien der Extremitäten und hirnersorgenden Gefäße, konservative Therapie der verschiedenen Stadien der pAVK und Folgekrankheiten, Therapie entzündlicher und obstruktiver Venenerkrankungen.</i></p>
27	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p><i>Diagnostik und Therapie medikamentös induzierter allergischer Reaktionen, einschließlich anaphylaktischer Syndrome sowie die Diagnostik und Therapie allergeninduzierter chronischer Erkrankungen.</i></p>
28	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)</p> <p><i>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Dünn- und Dickdarms und einschließlich deren Infektionen wie Virushepatitis und Infektionen des Verdauungstraktes. Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (M. Crohn und Colitis ulcerosa).</i></p>
29	<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</p> <p><i>Diagnostik gutartiger und maligner Raumforderungen vor allem im Gastrointestinaltrakt sowie Leber und Pankreas.</i></p>
30	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs</p> <p><i>Behandlung von Erkrankungen des Darmausgangs.</i></p>

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
31	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	Arbeit mit Piktogrammen

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2620
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	164
2	E86	Volumenmangel	103
3	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	96
4	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	79
5	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	67
6	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	62
7	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	58
8	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	53
9	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	47
10	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	46
11	R55	Synkope und Kollaps	42
12	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	40
13	I95.1	Orthostatische Hypotonie	39
14	I11.91	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	36
15	R42	Schwindel und Taumel	31
16	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	31
17	E11.61	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	30
18	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	26

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
19	K59.0	Obstipation	24
20	A08.1	Akute Gastroenteritis durch Norovirus	21
21	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	20
22	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	20
23	J44.11	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 ≥35 % und <50 % des Sollwertes	20
24	A46	Erysipel [Wundrose]	20
25	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	19
26	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	19
27	E11.73	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, als entgleist bezeichnet	18
28	I50.12	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei stärkerer Belastung	17
29	I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	16
30	K57.30	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	16

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	239
2	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	181
3	E86	Volumenmangel	103
4	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	102
5	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	98
6	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	94
7	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	70
8	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	63
9	J20	Akute Bronchitis	55
10	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	53

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	319
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	286
3	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	273
4	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	266
5	1-710	Ganzkörperplethysmographie	250
6	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	245
7	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	230
8	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	229
9	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	219
10	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	205
11	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	180
12	1-653	Diagnostische Proktoskopie	165
13	3-996	Anwendung eines 3D-Bildwandlers	149
14	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	139
15	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	122
16	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	121
17	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	117
18	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	108
19	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	92
20	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	75
21	3-202	Native Computertomographie des Thorax	67
22	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	60
23	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	55
24	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	43
25	8-640.0	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)	41
26	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	41

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	8-191.x	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Sonstige	40
28	5-452.61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge	38
29	1-63a	Kapselendoskopie des Dünndarms	38
30	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	34

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	1001
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	286
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	275
4	1-710	Ganzkörperplethysmographie	250
5	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	246
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	238
7	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	229
8	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	219
9	1-650	Diagnostische Koloskopie	186
10	9-401	Psychosoziale Interventionen	185

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	BG-AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	< 4
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	< 4
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	< 4
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	< 4

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	10,43	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,43	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	10,43
		Fälle je Anzahl:	251,2

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	4,65		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,65	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,65
		Fälle je Anzahl:	563,4

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Innere Medizin

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Notfallmedizin

B-[2].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl: 0,0

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl: 0,0

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

PFLEGEHELFER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Diabetes

**B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in
Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN			
Gesamt:		0,00	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl: 0,0

B-[3] Intensivmedizin 01

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Intensivmedizin 01
Straße:	An der Wipper
Hausnummer:	2
PLZ:	06567
Ort:	Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. MU Martin Kocur, Chefarzt
Telefon:	034671 65 351
Fax:	034671 65 329
E-Mail:	m.kocur@kmg-kliniken.de
Adresse:	An der Wipper 2
PLZ/Ort:	06567 Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de/

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Septische Knochenchirurgie
2	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p><i>Durchführung von nichtinvasiven (Aufsetzen einer Beatmungsmaske) oder invasiven (Einführung eines Beatmungsschlauchs zur maschinellen Beatmung) Beatmungsverfahren beim Versagen der Lungenfunktion. Therapie schwerer Asthmaanfälle inkl. Folgen. Durchführung von Langzeitbeatmung und deren Entwöhnung.</i></p>
3	Minimalinvasive endoskopische Operationen
4	Wirbelsäulenchirurgie
5	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
6	Amputationschirurgie
7	Endoprothetik
8	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
9	Eindimensionale Dopplersonographie
10	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
12	Palliativmedizin
13	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
14	<p>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes</p> <p><i>In fachübergreifender Zusammenarbeit finden Behandlungen der Folgen der Hochdruckkrankheit des Herzens und speziell der akuten Lungenembolie (Verstopfung eines Gefäßes der Lunge mit einem Blutgerinnsel, dem sog. Thrombus) statt. Durchführung der Lysetherapie (Auflösung des Thrombus mit Medikament).</i></p>
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
16	Duplexsonographie
17	Verbrennungschirurgie
18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
19	Schulterchirurgie
20	<p>Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit FA f. Kardiologie findet die Behandlung des akuten Herzinfarkts mittels Lysetherapie (Auflösung des Thrombus) oder den Zustand nach der Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen zur Eröffnung der verschlossenen Herzkranzgefäße statt.</i></p>
21	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
22	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
23	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
25	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
26	Computertomographie (CT), Spezialverfahren

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
27	Traumatologie
28	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
29	Transfusionsmedizin
30	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
31	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
32	Intensivmedizin <i>Durchführung aller gängigen intensivmedizinischen Maßnahmen zur Unterstützung versagender Organsysteme (Organersatzverfahren wie Beatmung, Dialyse, Kreislaufstützung).</i>
33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
35	Endosonographie
36	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
37	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
38	Phlebographie
39	Schmerztherapie <i>Nach Operationen od. schweren Verletzungen wird Akutschmerztherapie mittels Schmerzmittelgabe (über Vene, patientenkontrollierte Pumpensysteme, rückenmarksnahe od. an bestimmten Nerven sitzende Schmerzkatheter) durchgeführt. Weiterführ./Einstellu. der Schmerzbehandlung bei Pat. mit chron. Schmerzen.</i>
40	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
42	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
43	Computertomographie (CT), nativ
44	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
45	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut <i>Konsil</i>
46	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
47	Chirurgische Intensivmedizin
48	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
49	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit <i>Behandlung der Spätformen des Herzversagens verschiedener Ursachen (z.B. Bluthochdruck, Erkrankungen der Herzklappen, Hochdruck in den Lungengefäßen).</i>
50	Endoskopie <i>Durchführung von Magen- und Darmspiegelungen auf der Intensivstation bei akuten Blutungen. Durchführung von Spiegelungen der Atemwege zur Gewinnung von Sekreten und der mikrobiologischen Untersuchung sowie der Säuberung der Atemwege (Bronchoskopie) mittels Lavage.</i>
51	Metall-/Fremdkörperentfernungen
52	Bandrekonstruktionen/Plastiken
53	Schrittmachereingriffe

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
54	Arthroskopische Operationen
55	Notfallmedizin
56	Tumorchirurgie
57	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen <i>Behandlung tachykarder (schneller) wie Kammerflimmern oder bradykarder (langsamer) Rhythmusstörungen mit Medikamenten oder dem Einbringen von vorübergehenden Schrittmachersonden in Vorbereitung der Versorgung mit einem Herzschrittmacher durch den Kardiologen.</i>
58	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
59	Teleradiologie
60	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
61	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
62	Handchirurgie
63	Nierenchirurgie
64	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
65	Endokrine Chirurgie
66	Sonographie mit Kontrastmittel
67	Defibrillatoreingriffe
68	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
69	Konventionelle Röntgenaufnahmen
70	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
71	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
72	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
73	Native Sonographie <i>Sonografische Untersuchungen des Bauches, der Lunge und der Gefäße finden Anwendung.</i>
74	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas <i>Betreuung von Pat. nach Operationen an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse. Durchführung einer effektiven Schmerztherapie mit rückenmarksnahen Kathetern & patientenkontrollierten Pumpensystem (in Kooperation mit FA f. Chirurgie). Behandlung von akuten Entzündungen der Bauchspeicheldrüse.</i>
75	Fußchirurgie
76	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
77	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
78	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
79	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) <i>Behandlung vor allem der massiven Blutdruckentgleisung mit ihren negativen Folgen auf das Herz-Kreislaufsystem sowie der möglichen Schädigung des Gehirns.</i>
80	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
81	Magen-Darm-Chirurgie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
82	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
83	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
84	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
85	Speiseröhrenchirurgie
86	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
87	Schwindeldiagnostik/-therapie
	<i>Konsil</i>
88	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Arbeit mit Piktogrammen

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	117
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	17
2	I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	4
3	E86	Volumenmangel	4
4	I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	< 4
5	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	< 4
6	J96.00	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]	< 4
7	J96.01	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]	< 4
8	I62.00	Subdurale Blutung (nichttraumatisch): Akut	< 4
9	R40.0	Somnolenz	< 4
10	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	< 4
11	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
12	J96.91	Respiratorische Insuffizienz, nicht näher bezeichnet: Typ II [hyperkapnisch]	< 4
13	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
14	I63.3	Hirnininfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	< 4
15	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	< 4
16	I48.1	Vorhofflimmern, persistierend	< 4
17	I61.3	Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm	< 4
18	K26.0	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung	< 4
19	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	< 4
20	B37.1	Kandidose der Lunge	< 4
21	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	< 4
22	I61.5	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung	< 4
23	C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	< 4
24	C34.1	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	< 4
25	N18.5	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 5	< 4
26	I61.2	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet	< 4
27	K65.0	Akute Peritonitis	< 4
28	J44.13	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 >=70 % des Sollwertes	< 4
29	J90	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
30	J93.1	Sonstiger Spontanpneumothorax	< 4

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	17
2	I21	Akuter Myokardinfarkt	7
3	I63	Hirnininfarkt	7
4	J96	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	7
5	S06	Intrakranielle Verletzung	5
6	I61	Intrazerebrale Blutung	5
7	E86	Volumenmangel	4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	4
9	G40	Epilepsie	< 4
10	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	< 4

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	300
2	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	157
3	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	154
4	8-931.0	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung	146
5	3-200	Native Computertomographie des Schädels	83
6	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	74
7	8-701	Einfache endotracheale Intubation	56
8	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	46
9	8-980.10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte	43
10	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	31
11	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	31
12	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	30
13	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	30
14	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	26
15	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	22
16	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	22
17	8-812.50	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 500 IE bis unter 1.500 IE	20
18	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	20
19	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	19
20	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	18

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
21	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	16
22	8-717.0	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Ersteinstellung	14
23	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	14
24	8-152.1	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle	13
25	3-996	Anwendung eines 3D-Bildwandlers	13
26	3-202	Native Computertomographie des Thorax	13
27	8-831.2	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel	13
28	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	12
29	8-020.8	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse	12
30	8-144.0	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig	11

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	300
2	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	218
3	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	168
4	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	146
5	9-984	Pflegebedürftigkeit	85
6	3-200	Native Computertomographie des Schädels	83
7	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	74
8	8-701	Einfache endotracheale Intubation	56
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	55
10	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	30

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	4,22	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,22	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,22
		Fälle je Anzahl:	27,7

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	2,88		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,88	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	2,88
		Fälle je Anzahl:	40,6

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

B-[3].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLERGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	-------------	------	--------------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
---------------------------	-------------	------	--------------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

B-[3].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

B-[4] Unfallchirurgie 01

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Unfallchirurgie 01
Straße:	An der Wipper
Hausnummer:	2
PLZ:	06567
Ort:	Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1600) Unfallchirurgie

B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Bernd Aschenbach, Chefarzt
Telefon:	034671 65 401
Fax:	
E-Mail:	k.riedel@kmg-kliniken.de
Adresse:	An der Wipper 2
PLZ/Ort:	06567 Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
2	Handchirurgie
3	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
4	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
5	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
9	Amputationschirurgie
10	Bandrekonstruktionen/Plastiken
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen <i>- Verletzungen intraabdomineller Organe wie Leber, Milz, Pankreas, Niere und Darm- Verletzungen des Thorax und der Lunge</i>
12	Fußchirurgie
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens <i>u.a. Spongiosaentnahme vom Beckenkamm</i>
14	Schulterchirurgie
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
17	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
18	Metall-/Fremdkörperentfernungen
19	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
20	Septische Knochenchirurgie
21	Verbrennungschirurgie
22	Wirbelsäulenchirurgie
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Arbeit mit Piktogrammen

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	695
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06.0	Gehirnerschütterung	110
2	M54.4	Lumboischialgie	46
3	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	16
4	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	16
5	S00.85	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung	15
6	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	14
7	C44.3	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes	14
8	L72.1	Trichilemmalzyste	13
9	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	13
10	M54.16	Radikulopathie: Lumbalbereich	12
11	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	11
12	S20.2	Prellung des Thorax	11
13	S42.29	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile	10
14	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	9
15	S40.0	Prellung der Schulter und des Oberarmes	9
16	K02.1	Karies des Dentins	8
17	S70.0	Prellung der Hüfte	8
18	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	6
19	S80.0	Prellung des Knies	6
20	S22.32	Fraktur einer sonstigen Rippe	6
21	S92.3	Fraktur der Mittelfußknochen	6
22	S82.81	Bimalleolarfraktur	6
23	M23.22	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung: Hinterhorn des Innenmeniskus	6
24	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	5
25	S82.0	Fraktur der Patella	5
26	S52.59	Distale Fraktur des Radius: Sonstige und multiple Teile	5

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	M18.1	Sonstige primäre Rhizarthrose	5
28	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	5
29	T84.04	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk	5
30	S76.1	Verletzung des Muskels und der Sehne des M. quadriceps femoris	4

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Intrakranielle Verletzung	110
2	M54	Rückenschmerzen	70
3	S52	Fraktur des Unterarmes	35
4	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	32
5	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	21
6	S72	Fraktur des Femurs	20
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	19
8	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	17
9	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	17
10	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	17

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	236
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	138
3	9-401.22	Psychoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	105
4	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	74
5	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	72
6	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	65
7	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	49
8	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	33
9	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	32
10	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	28

Qualitätsbericht 2018

KMG Manniske Klinik Bad Frankenhausen

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
11	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	18
12	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	17
13	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	16
14	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	16
15	5-895.34	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss, histographisch kontrolliert (mikrographische Chirurgie): Sonstige Teile Kopf	16
16	5-810.0h	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkspülung mit Drainage, aseptisch: Kniegelenk	14
17	3-996	Anwendung eines 3D-Bildwandlers	13
18	5-811.0h	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Resektion einer Plica synovialis: Kniegelenk	13
19	8-191.01	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Feuchtverband mit antiseptischer Lösung: Mit Debridement-Bad	13
20	5-794.k6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	12
21	5-782.6a	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Totale Resektion eines Knochens: Karpale	12
22	8-020.5	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel	11
23	5-804.5	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat: Teilresektion der Patella	11
24	5-800.4h	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Synovialektomie, partiell: Kniegelenk	11
25	5-895.24	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Sonstige Teile Kopf	10
26	8-200.6	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Radius distal	10
27	5-793.k6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	10
28	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	10
29	5-820.41	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Duokopfprothese: Zementiert	9
30	5-793.kr	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Fibula distal	9

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	244
2	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	236
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	138
4	9-401	Psychosoziale Interventionen	108
5	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	65
6	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	47
7	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	41
8	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	35
9	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	32
10	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	29

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	BG AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	4,92	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,92	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,92
		Fälle je Anzahl:	141,3

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	3,92		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,92	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	3,92
		Fälle je Anzahl:	177,3

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[4].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
	00		Fälle je Anzahl:	0,0

KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Bobath
2	Wundmanagement
3	Dekubitusmanagement
4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik

B-[4].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

B-[5] Urologie 01

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Urologie 01
Straße:	An der Wipper
Hausnummer:	2
PLZ:	06567
Ort:	Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten des leitenden Belegarztes bzw. der leitenden Belegärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Rolf-Peter Römer, Belegarzt
Telefon:	034671 65 0
Fax:	034671 65 129
E-Mail:	k.paetz@kmg-kliniken.de
Adresse:	An der Wipper 2
PLZ/Ort:	06567 Bad Frankenhausen
URL:	http://kmg-kliniken.de

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
Erläuterungen:	keine

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
3	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
4	Phlebographie
5	Native Sonographie
6	Inkontinenzchirurgie
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
8	Computertomographie (CT), nativ
9	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
10	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
11	Endosonographie
12	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
13	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
14	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
15	Konventionelle Röntgenaufnahmen
16	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
17	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
18	Sonographie mit Kontrastmittel
19	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
20	Eindimensionale Dopplersonographie
21	Duplexsonographie
22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
23	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
24	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
25	Minimalinvasive endoskopische Operationen
26	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
27	Tumorchirurgie
28	Minimalinvasive laparoskopische Operationen

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Arbeit mit Piktogrammen

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	79
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N40	Prostatahyperplasie	37
2	N20.0	Nierenstein	8
3	N20.1	Ureterstein	6
4	N47	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose	5
5	N43.3	Hydrozele, nicht näher bezeichnet	5
6	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	4
7	C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	< 4
8	N43.4	Spermatozele	< 4
9	N13.3	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose	< 4
10	N35.1	Postinfektiöse Harnröhrenstriktur, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
11	N13.2	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nieren- und Ureterstein	< 4
12	N32.8	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Harnblase	< 4
13	N35.9	Harnröhrenstriktur, nicht näher bezeichnet	< 4
14	T83.9	Nicht näher bezeichnete Komplikation durch Prothese, Implantat oder Transplantat im Urogenitaltrakt	< 4
15	N13.1	Hydronephrose bei Ureterstriktur, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
16	N35.8	Sonstige Harnröhrenstriktur	< 4
17	N28.8	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Niere und des Ureters	< 4

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N40	Prostatahyperplasie	37
2	N20	Nieren- und Ureterstein	14
3	N43	Hydrozele und Spermatozele	7
4	N47	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose	5
5	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	4
6	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	< 4
7	N35	Harnröhrenstriktur	< 4
8	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	< 4
9	N28	Sonstige Krankheiten der Niere und des Ureters, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
10	T83	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt	< 4

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-132.3	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich	60
2	3-992	Intraoperative Anwendung der Verfahren	45
3	3-13d.5	Urographie: Retrograd	41
4	5-560.2	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Bougierung, transurethral	33
5	5-573.40	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion: Nicht fluoreszenzgestützt	27
6	8-137.10	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Wechsel: Transurethral	23
7	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	20
8	8-137.00	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Einlegen: Transurethral	15
9	5-601.1	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion mit Trokarzystostomie	14
10	8-541.4	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: In die Harnblase	12
11	5-562.4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Entfernung eines Steines, ureterorenoskopisch	11
12	5-572.1	Zystostomie: Perkutan	10

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	8-132.0	Manipulationen an der Harnblase: Instillation	8
14	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	7
15	5-98b.0	Anwendung eines flexiblen Ureterorenoskops: Einmal-Ureterorenoskop	6
16	5-562.8	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Extraktion mit Dormia-Körbchen	6
17	5-640.3	Operationen am Präputium: Frenulum- und Präputiumplastik	6
18	5-611	Operation einer Hydrocele testis	6
19	5-98b.x	Anwendung eines flexiblen Ureterorenoskops: Sonstige	5
20	5-562.5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Entfernung eines Steines, ureterorenoskopisch, mit Desintegration (Lithotripsie)	5
21	8-137.02	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Einlegen: Über ein Stoma	5
22	5-585.1	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Urethrotomia interna, unter Sicht	5
23	5-640.2	Operationen am Präputium: Zirkumzision	5
24	5-573.1	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Inzision des Harnblasenhalses	4
25	5-603.00	Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Suprapubisch-transvesikal: Offen chirurgisch	4
26	8-137.2	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Entfernung	4
27	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	3
28	5-985.6	Lasertechnik: Neodym-YAG-Laser	2
29	5-593.20	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit alloplastischem Material: Spannungsfreies vaginales Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)	2
30	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	2

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-132	Manipulationen an der Harnblase	69
2	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]	49
3	3-992	Intraoperative Anwendung der Verfahren	45
4	3-13d	Urographie	41
5	5-560	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters	33

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	31
7	5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung	22
8	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	20
9	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	15
10	8-541	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren	12

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-611	Operation einer Hydrocele testis	< 4

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	2
Fälle je Anzahl:	39,5

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[5].11.2 Pflegepersonal

MÄßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00
00 Fälle je Anzahl: 0,0

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00
Fälle je Anzahl: 0,0

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00
Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

**B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte
Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

**B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in
Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[6] Palliativmedizin 01

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Palliativmedizin 01
Straße:	An Wipper
Hausnummer:	2
PLZ:	06567
Ort:	Bad Frankenhausen
URL:	https://kmg-kliniken.de

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3752) Palliativmedizin

B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Claus-Peter Schneider, Chefarzt
Telefon:	034671 65 331
Fax:	034671 65 114
E-Mail:	c.schneider@kmg-kliniken.de
Adresse:	An der Wipper 2
PLZ/Ort:	06567 Bad Frankenhausen
URL:	http://kmg-kliniken.de

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	541
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34.1	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	48
2	C25.0	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf	30
3	C34.0	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus	20
4	D46.7	Sonstige myelodysplastische Syndrome	18
5	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	16
6	C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	14
7	C34.3	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)	13
8	C82.3	Follikuläres Lymphom Grad IIIa	13
9	C82.1	Follikuläres Lymphom Grad II	13
10	C25.2	Bösartige Neubildung: Pankreasschwanz	11
11	C83.3	Diffuses großzelliges B-Zell-Lymphom	10
12	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	9
13	C16.0	Bösartige Neubildung: Kardia	9
14	E86	Volumenmangel	8
15	C23	Bösartige Neubildung der Gallenblase	8
16	C92.00	Akute myeloblastische Leukämie [AML]: Ohne Angabe einer kompletten Remission	8
17	C24.0	Bösartige Neubildung: Extrahepatischer Gallengang	7
18	C18.5	Bösartige Neubildung: Flexura coli sinistra [Ilienalis]	7
19	C90.00	Multiples Myelom: Ohne Angabe einer kompletten Remission	6
20	C19	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang	6
21	C22.1	Intrahepatisches Gallengangskarzinom	6

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
22	C80.0	Bösartige Neubildung, primäre Lokalisation unbekannt, so bezeichnet	6
23	C22.0	Leberzellkarzinom	6
24	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	6
25	C81.2	Gemischtzelliges (klassisches) Hodgkin-Lymphom	6
26	C83.1	Mantelzell-Lymphom	5
27	C85.1	B-Zell-Lymphom, nicht näher bezeichnet	5
28	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	5
29	C25.1	Bösartige Neubildung: Pankreaskörper	5
30	R11	Übelkeit und Erbrechen	5

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	89
2	C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	48
3	C82	Follikuläres Lymphom	30
4	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	29
5	D46	Myelodysplastische Syndrome	22
6	C83	Nicht follikuläres Lymphom	16
7	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	16
8	C16	Bösartige Neubildung des Magens	14
9	C22	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge	12
10	C92	Myeloische Leukämie	10

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	113
2	1-774	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)	99
3	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	95
4	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	94
5	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	93

Qualitätsbericht 2018

KMG Manniske Klinik Bad Frankenhausen

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	81
7	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	79
8	8-547.0	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern	75
9	3-994	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	61
10	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	50
11	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	46
12	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	33
13	8-543.23	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 2 Tage: 3 Medikamente	32
14	8-982.1	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	31
15	8-390.x	Lagerungsbehandlung: Sonstige	31
16	8-542.11	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 1 Medikament	31
17	3-996	Anwendung eines 3D-Bildwandlers	27
18	6-008.m	Applikation von Medikamenten, Liste 8: Nivolumab, parenteral	27
19	8-543.24	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 2 Tage: 4 Medikamente	27
20	8-018.0	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	24
21	8-982.0	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage	22
22	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	21
23	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	20
24	8-543.12	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 1 Tag: 2 Medikamente	20
25	8-982.2	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	19
26	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	18
27	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	18
28	6-001.h5	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 650 mg bis unter 750 mg	17
29	8-542.12	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 2 Medikamente	16

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
30	6-001.h6	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 750 mg bis unter 850 mg	15

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	226
2	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	141
3	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	113
4	9-401	Psychosoziale Interventionen	109
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	100
6	1-774	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)	99
7	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	94
8	8-982	Palliativmedizinische Komplexbehandlung	81
9	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	79
10	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	79

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	0,25	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,25
		Fälle je Anzahl:	2164,0

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	0,25		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,25	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,25
		Fälle je Anzahl:	2164,0

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin und Pneumologie
2	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Palliativmedizin

B-[6].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

**B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte
Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

**B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in
Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

	DMP
1	Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

C-5.2 Leistungsbereiche, für die im Prognosejahr gemäß Mindestmengenregelungen Mindestmengen erbracht werden sollen

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	17
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	14
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	14

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Leitbild der KMG Kliniken:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KMG Kliniken identifizieren sich mit den Zielsetzungen des Unternehmens.

Das heißt:

- Wir begegnen unseren Patienten, deren Angehörigen, den Besuchern, Freunden und allen Mitarbeitern mit Respekt und Achtung.
- Wir beachten die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten in Einheit mit Körper, Geist und Seele, Kultur und Religion um optimale Behandlungen zu schaffen und ihre Selbstständigkeit und Gesundheit wiederzuerlangen und zu bewahren.
- Wir sehen die Miteinbeziehung der Angehörigen, die Berücksichtigung des sozialen Umfeldes und die Lebensgewohnheiten des Patienten als Bestandteil des ganzheitlichen Pflegeprozesses.
- Wir sorgen für eine verständliche und ausreichende Information und akzeptieren das Recht, eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.
- Wir arbeiten mit wissenschaftlich anerkannten Leitlinien und Standards, legen im Behandlungsteam gemeinsam patientenorientierte Ziele fest, kooperieren kompetent und gleichberechtigt mit allen Berufsgruppen.
- Wir wahren die Würde der Sterbenden.
- Wir sind offen für neue Ideen und Kritiken und führen einen kontinuierlichen Informationsfluss über alle Ebenen durch.
- Wir arbeiten kooperativ mit unseren Partnern zusammen.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Schweigepflicht und des Datenschutzes.
- Wir nutzen die Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung um unsere berufliche Kompetenz zu aktualisieren und in besonderen Situationen schnell und kompetent reagieren zu können.
- Wir geben unser Wissen an unsere Auszubildenden und Mitarbeiter weiter.
- Wir sind ökologisch orientiert.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

D-1.2.1 Patientenorientierung

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

D-1.2.5 Prozessorientierung

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

D-2 Qualitätsziele

D-2.1 strategische/ operative Ziele

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

D-3 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements